



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft, liebe Anwender energetischer Therapieverfahren, liebe interessierte Leser!

Die erschreckend große Zahl chronisch Kranker kann nicht länger als gegeben hingenommen werden. Jeder Therapeut sollte sich deshalb die Frage stellen, wie lange er sich noch dem aktuellen Stand der Wissenschaft verschließen möchte und das mit seinem Gewissen verantworten kann. Die heutige Lehrmeinung der Schulmedizin ignoriert vollends die bahnbrechenden Erkenntnisse der Quantenphysik, die unsere Naturwissenschaft in erhebliche Bedrängnis bringen. Gelernt haben wir die mechanistische Auffassung vom Menschen als Zeitströmung des vorigen Jahrhunderts. Wir stehen jedoch im 21. Jahrhundert vor völlig neuen Aufgaben!

„Quantenmedizin“ ist ein ebenso unglücklicher Begriff wie „Energiemedizin“, „Informationsmedizin“ oder „Schwingungsmedizin“. Keiner drückt aus, worum es wirklich geht. Es erweckt den Eindruck, als ob es das eine neben dem anderen gäbe, getrennt voneinander. Aber eigentlich geht es ja um die gleiche Idee, die dahintersteckt – im wahrsten Sinne des Wortes!

Welche für uns relevanten Erkenntnisse können wir nun tatsächlich von der Quantenphysik ableiten? Sie beschäftigt sich mit „Beziehungen und Möglichkeiten“. Leben existiert zwischen den Bausteinen der Materie – weder mit ihnen, noch durch sie, sondern eben „da-zwischen“. Das bedeutet, die „Beziehungen“, die zwischen den verschiedenen Gewebestrukturen existieren, sind Grundlage der Lebensprozesse, wobei die materiellen Strukturen als Statisten anzusehen sind. Die Art der Gewebestruktur gibt aber gleichzeitig das Stück vor, das gespielt wird, und zwar die Funktion, also z. B. in der Leber durch den speziellen Aufbau der Leberzellen.

Beziehungen als solche sind nicht messbar, weshalb diese Gesetzmäßigkeit bisher ignoriert wurde. Dieses Schicksal trifft bis heute die Regulation des Zellstoffwechsels als einheitliches (!) Beziehungsmuster jeder Zelle, das Voraussetzung für die darin ablaufenden Quantenprozesse ist.

Diese Art von Beziehung wurde von Prof. Jürgen Schole et al. jedoch ausgiebig erforscht und stellt für jeden Therapeuten die wissenschaftliche Basis für seine Arbeit dar – ob er sich dessen bewusst ist oder nicht. Die Pionierarbeit von Schole ist deshalb so bedeutsam, weil ihm die quantenphysikalischen Aspekte voll bewusst waren und er auch den Kontakt zu diesen Wissenschaftlern suchte. Er konnte ebenso zeigen, dass im Zellstoffwechsel hochintelligente Prozesse ablaufen. Die Zellen treffen eigene Entscheidungen und sind lernfähig. Im Quantenzustand (zeitlos und nicht ortsgebunden) verfügen sie über alle Informationen und die notwendige Energie, um sich sofort an jede Zustandsänderung anzupassen. Wie so etwas möglich ist, zeigt uns die Quantenphysik in vielen Experimenten. Intelligenz ist bis in die kleinsten „Teilchen“-Wirbel nachweisbar. Viel mehr noch – es wird von einem universalen Geist ausgegangen, der hinter allem steht (9.-12. Dimension n. Burkard Heim). Ohne diesen Aspekt fehlt die eigentliche Essenz für Sinn und Bedeutung in allen Bereichen.

Für unser Verständnis ist es wichtig, dass in einer Beziehung zwischen zwei Bezugspunkten (Polarität) neue Möglichkeiten ausprobiert werden können, was dem Optimierungsprinzip in der Natur hilft. Jedes Probieren schafft Erfahrung und damit die Fähigkeit, in Zukunft bessere und sinnvollere Entscheidungen zu treffen. Das klingt irgendwie bekannt? Ist es auch, denn genau so läuft es im täglichen Leben ab – wie außen, so innen.

Von großer Bedeutung ist es, sich immer der Quelle bewusst zu sein, wo die gerade erlebte Realität herkommt, um dann an diesem Ursprung anzusetzen, wenn Veränderungen (z. B. im Krankheitsfall) gewünscht sind.

Wir leben nicht nur in einer materiellen Welt, sondern gleichzeitig eingebettet in (!) eine nicht zu definierende geistige, die uns aber nicht bewusst ist. Wir sind also hier und „dort“ gleichzeitig, wobei dieses „dort“ nicht lokalisiert ist. In der geistigen „Welt“ gibt es keine Zeit, weshalb wir zeitlos (ewig)

und nichtlokalisiert (raumlos, d. h. natürlich nur mit unserem Geist) überall und nirgendwo sein können.

Was zunächst abstrus klingt, ist nichts anderes als der so genannte Quantenzustand. Und genau das ist es, was uns die Quantenphysiker seit mittlerweile 90 Jahren aufzeigen (wollen)! Unsere „reale“ Welt wird durch die unsichtbare „Welt“ des Nullpunktfeldes (Vakuum, Quantenraum) hervorgebracht und von dort aus stabilisiert. Denn wie könnten sonst Atome und Moleküle auch nur einen Bruchteil einer Sekunde existieren, wenn nicht permanent Information und Energie „im Hintergrund“ vorhanden wären? Wie könnte Leben möglich sein und so ein komplexes System wie der Mensch auch nur einen Tag überleben, wenn nicht ununterbrochen Information und Energie aus dem hochintelligenten (!) Quantenfeld für alle Zellen und Bestandteile bereitgestellt würden?

Einzelne Begriffe mussten in Anführungszeichen gesetzt werden, weil sie nur annähernd beschreiben können, was tatsächlich geschieht. Energie und Information fließen nicht, sondern sind einfach da (Quantenzustand) – solange wir mit dem Nullpunkt-Feld in Resonanz sind. Voraussetzung dafür ist Kohärenz (Einheitszustand).

Der Quanten-„Raum“ (Nullpunkt-Feld) umfasst die 5. bis 8. Dimension nach Heim und wird nach ihm auch als Vermittlerraum bezeichnet, und zwar zwischen Geist und Materie.

Was Geist ist, wissen wir bis heute nicht. Er ist aber offenbar überall vorhanden und kann über den Quantenzustand von allen Zellen und damit auch vom Gehirn (Inspiration) abgerufen werden. Geist darf allerdings nicht auf „Intelligenz“ reduziert werden, denn diese hat nur etwas mit unserer Erfahrung in der materiellen Welt zu tun.

Der allumfassende Geist kreiert Ideen und streckt unzählige komplexe materielle Sensoren aus (z. B. in Form von Menschen), um neue Varianten des Daseins auszuprobieren.

Eine wichtige Eigenschaft „unseres“ Geistes (als Teil vom Ganzen) besteht darin, dass er schöpferisch Materie gestaltet, indem wir einer Sache Sinn und Bedeutung verleihen. Dadurch kommt es zu einer stehenden Welle, die eine Zeitschiene eröffnet. Das Ding hat somit Bestand und ist zur persönlichen Realität geworden. Die Ur-Idee bleibt inhärent und zeigt sich als Form.

Das bedeutet Synthese. Damit aber nicht gleich wieder alles in sich zusammenfällt, bedarf es einer „Kraft“, die alles zusammenhält. Diese ganz besondere Eigenschaft des Geistes nennen selbst Quantenphysiker LIEBE. Geist bzw. das Wirken des Geistes erkennen wir also am Gedeihen und Wachsen, allgemein gesprochen an einer positiven „Entwicklung“ (Involution – nicht Evolution!). Da er aber keine materiellen Eigenschaften hat, also kein Feld darstellt und deshalb auch nicht schwingt, kann er Materie nicht direkt beeinflussen und benötigt ein Medium, eben den Quantenraum (Nullpunkt-Feld).

Was haben diese Tatsachen nun für Auswirkungen auf die Medizin und unsere Therapie?

Vor diesem aufgezeigten Hintergrund dürfte es keine Krankheiten geben! Denn bei ununterbrochener Unterstützung aus dem Nullpunkt-Feld, durch das der verborgene Geist wirkt, wäre das nicht möglich. Richtig! Aber diese Unterstützung kann durch destruktive Prozesse (mit Verlust der Kohärenz) auch ausbleiben. Und genau das ist der Punkt, der uns als Ärzte interessiert. Denn dafür gibt es Ursachen, die es zu erkennen und zu lösen gilt.

Nach der jahrhundertelangen, erdrückend einseitigen Analyse ist nun endlich das Zeitalter der Synthese angebrochen. Jetzt zählt die Zusammenschau der Dinge. Bereits bekannte Einzelfakten summieren sich zum großen Ganzen.

Was bedeutet das für die Sicht des Menschen? Unsere Wahrnehmung über die Sinne ist extrem beschränkt, was zu der Illusion verleitet, wir bestünden nur aus greifbarer Materie. Die davon abgeleiteten wissenschaftlichen Erkenntnisse sind derart verzerrt, dass die Naturwissenschaft nun große Probleme mit der Quantenphysik bekommt. Unter Berücksichtigung beider Blickwinkel – dem makroskopischen wie dem quantenphysikalischen – sieht das Erscheinungsbild des Menschen jedoch klar und widerspruchsfrei so aus:

- Wir (und das gesamte Universum) bestehen nur zu einem verschwindend geringen Anteil aus Masse, aber zu 99,99999999 % aus Vakuum – einem chaotischen Meer von Energie mit einem unbegrenzten Potenzial an Möglichkeiten.
- Durch geistige Informationseinprägung in dieses Feld und dem Verleih von Sinn und Bedeutung entsteht aus ungeordneter Energie funktionsbezogene Form und Struktur und damit unsere ganz persönliche Realität.
- Somit sind alle unsere materiellen Bestandteile nichts anderes als intelligent geformte Energiestrukturen, und selbst die Masseteilchen stellen nur einzelne Energiewirbel dar. An ihnen laufen Kraft- und Zeitoperationen ab, wodurch Materie messbar wird.
- Sinnvolle Strukturen sind der sichtbare Ausdruck eines schöpferischen Geistes. Dieser wirkt unablässig durch das Quantenfeld und versorgt alle Lebensprozesse mit den notwendigen Informationen. Über dieses Feld ist Alles mit Allem verbunden.
- Die Energie des Nullpunkt-Feldes sorgt permanent für die Bewegung sämtlicher rotierenden Bestandteile, hält sie auf ihren „Bahnen“ und ermöglicht so die fort-dauernde Existenz der Materie. Diese befindet sich in einem bipolaren, labilen Gleichgewicht.
- Nur das, was von uns gerade beobachtet und über unsere Emotionen abgerufen und aktiviert wird, ist orts- und zeitgebundene Realität. Der weitaus größere Anteil befindet sich im raum- und zeitlosen Quantenzustand mit seinem unbegrenzten Potenzial und unterliegt damit den Gesetzen der Quantenphysik.
- Diese beschäftigt sich mit Beziehungen und Möglichkeiten. Jedes Ereignis und die über Emotionen abgerufenen Handlungen (freier Wille) können konstruktiv (lebenskonform) Erfahrung vermitteln oder destruktiv wirken. Einseitige Überforderung ist ebenso schädlich wie Unterforderung bzw. Mangel. Das bezieht sich auf alle Bereiche des Lebensstils bis hin zur Ernährung.

Wir sind also ein geistiges Konstrukt aus Information und Energie, das nur zu einem geringen Teil der klassischen Physik, zu einem

weitaus größeren Anteil der Quantenphysik unterliegt. Die Entscheidung über das eigene (Fehl-)Verhalten zeigt den Stand des Bewusstseins, unseren geistigen Aspekt. Lassen wir uns von dieser allumfassenden, selbstlosen Liebe des Geistes tragen und gestalten unser Leben entsprechend, auch bezogen auf unser Umfeld – Natur, Menschen, Beziehungen – dann stimmt das harmonische Zusammenspiel des Gesamtsystems und wir bleiben gesund. Nur das lebenskonforme, rhythmische Wechselspiel der Kräfte, gesteuert von einer lebensbejahenden, sinnerfüllten Geisteshaltung verhindert Krankheit

Verstehen wir uns als untrennbare Einheit all unserer Bestandteile, eingebettet in das geistige Informationsfeld des gesamten Universums (alles ist Eins), dann sind wir heil und werden keine Krankheit als Mittel zum Zweck benötigen, um die Erfahrung des Heilwerdens zu machen.

Sie werden sich vielleicht fragen, warum Sie diese Ausführungen in unserer BIT-Kolumne lesen und nicht in einem Buch über Philosophie? Die Antwort ist einfach: Ohne neue Philosophie, die ich hier in Ausschnitten dargestellt habe, gibt es keine Erneuerung der Medizin. Unsere BIT-Gesellschaft war und ist schon seit über drei Jahrzehnten Vorreiter bei der Entwicklung einer lebenskonformen Medizin. Wenn Sie die Zukunft mitgestalten wollen, sind Sie bei uns richtig. Ich lade Sie dazu ein.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihr



Dr. med. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender (Interim)

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft

Brombergstraße 33
D-79102 Freiburg
Fax: 0761 / 5900564
bit-aerzte@t-online.de
www.bit-org.de